

Einladung

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden herzlich ein zu unserer nächsten Vortragsveranstaltung am

Donnerstag, den 17. Februar 2005, 18.30 Uhr
im Lichthof des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz,
Hospitalstraße 7, 01097 Dresden.

Es spricht:

Herr Staatsminister der Justiz Geert Mackenroth

zum Thema:

„Die Große Justizreform – Licht am Ende des Tunnels“?

Die Justizministerinnen und Justizminister der Länder haben sich am 25.11.2004 auf ihrer Herbstkonferenz in Berlin für die Entwicklung des Gesamtkonzepts einer „Großen Justizreform“ ausgesprochen, mit der die notwendige Leistungsstärke und die Zukunftsfähigkeit der deutschen Justiz langfristig gesichert werden sollen. Kernpunkt der Reformvorschläge ist die Deregulierung durch Vereinheitlichung der Gerichtsverfassungen und Prozessordnungen für alle Gerichtsbarkeiten. Zugleich sprechen sich die Minister für eine funktionale Zweigliedrigkeit aus. Neben der Eingangsinstanz (Tatsacheninstanz) soll es grundsätzlich nur eine Rechtsmittelinstanz geben. Zur Wahrung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung ist in Fällen der Divergenz und der grundsätzlichen Bedeutung ein Vorlageverfahren vorgesehen. Rechtsmittel seien zu vereinheitlichen und auf das verfassungsrechtlich Notwendige zu beschränken.

Weiterhin besteht die Absicht, der Justiz bislang zugeordnete Aufgaben im Interesse der Verbesserung der Rechtspflege anderen Personen und Organisationen zu übertragen. So ist an eine Abgabe bestimmter Aufgaben an Notare gedacht. Das Gerichtsvollzieherwesen soll „privatisiert“ werden. Die Industrie- und Handelskammern sollen stärker in das gerichtliche Registerverfahren eingebunden werden. Schließlich soll die Reform eine effektive Strafverfolgungskonzentration und Schwerpunktsetzungen ermöglichen.

Bekanntlich sind die Reformüberlegungen in der Öffentlichkeit bereits heftig kritisiert worden, namentlich auch in Kreisen der Justiz selbst. Den Plänen wird vorgeworfen, bei der „Kastration“ der Rechtsmittel gehe es augenscheinlich weniger um mehr Transparenz und mehr Übersichtlichkeit als darum, auf Kosten der Rechtsgewährung Geld zu sparen (Prantl). In der weiteren politischen Entwicklung ist daher noch mit zahlreichen Diskussionen zu rechnen.

Wir begrüßen es daher sehr, dass der neue sächsische Justizminister sich bereit erklärt hat, kurz nach Amtsantritt zu dem kontroversen Thema vorzutragen und auch seine persönlichen Reformideen vor der Dresdner Juristischen Gesellschaft auszubreiten.

Herr Staatsminister Mackenroth war in seiner beruflichen Laufbahn zunächst Staatsanwalt, später Richter in der schleswig-holsteinischen Justiz. Zuletzt war Geert Mackenroth Präsident des Landgerichts Itzehoe, bevor er im August 2003 Staatssekretär des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und im November 2004 Justizminister wurde. Herr Staatsminister Mackenroth hatte lange Jahre auch Führungspositionen beim Deutschen Richterbund inne, dessen Vorsitzender er von 2001 bis Juli 2003 war.

Wir bitten um eine rege Teilnahme. Gäste sind wie stets herzlich willkommen. Im Anschluss an den Vortrag laden wir zu einem Empfang mit Imbiss ein. Der Referent steht auch zu Gesprächen im kleineren Kreis zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Kübler
Rechtsanwalt
- Vorsitzender -